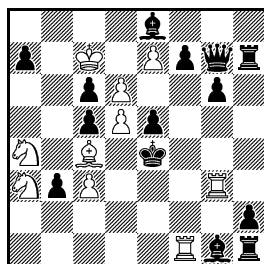
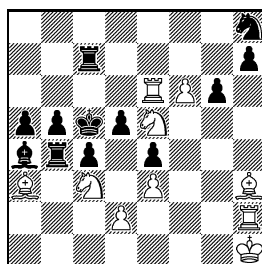


1. Preis Nr. 438
R. Ehlers



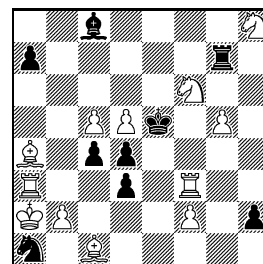
#6 (10+14)

2. Preis Nr. 422
R. Krätschmer



#6 (10+12)

H. -P. Rehm
Schach-Aktiv 1997, 1.
Preis; H. Lepuschütz
zum Gedenken



#6 (12+9)

Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2004 Preisbericht von Thomas Maeder (Bern)

53 Aufgaben nahmen im Informalturnier teil 461 erwies sich als einzige als inkorrekt und musste ausscheiden.

Das Niveau der teilnehmenden Aufgaben ist erfreulich. Jeder „Nur-Partiespieler“, der nicht gelegentlich einen Blick in die Problemabteilung riskiert, ist hier wirklich selbst Schuld. Hut ab vor der Arbeit der Redaktoren und Autoren!

Abteilung A): Direkte Mattaufgaben

1. Preis: Nr. 438 von Rainer Ehlers

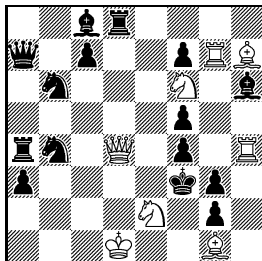
1. Sb1? Dh6 2. d7 f5!, 1. d7! (dr. 2. Ld3† Kd5: 3. d8D† und 2. d8D/de8:S) 1. ... Ld7: 2. Sb1 Dh6 3. e8S! (3. Tf6? Le6!) Le8: 4. Tf6 Le3/De3 5. Sd2/Sc5:† Ld2:/Dc5: 6. Sc5:/Sd2 matt (1. ... Le3 2. Sc5:† Lc5: 3. Ld3† Kd5: 4. d8D† Ld7 5. Dd7:† Ld6† 6. Dd6: matt).

Sehr interessante logische Struktur: Weiss beseitigt durch einen Vorplan das Hauptplanhindernis, handelt sich aber ein neues Hindernis ein. Deshalb muss er während des Hauptplans einen Zwischenplan einschalten, welcher attraktiv die Rückkehr des schwarzen Läufers erzwingt. Erst dann darf endlich der Hauptplan mit wechselseitigen Holzhausen-Verstellungen folgen.

Ich habe eine Weile geschwankt, welcher Aufabe ich den Spitzenplatz zuerkennen solle. Schliesslich habe ich mich für die mit dem Block auf g7 subtile Begründung der Zugreihenfolge und den attraktiven Hauptplan (und gegen die eindeutige Drohung und den Blitz und Donner von Kreuzschach und Figuren-opfern entschieden).

1. ehr. Erw. Nr. 49

F. Pachl &
Dr. H. Weissauer

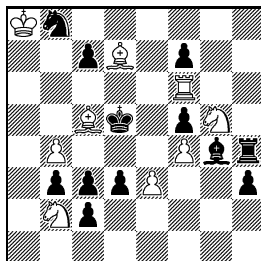


#3

(8+15)

2. ehr. Erw. Nr. 432

R. Krätschmer



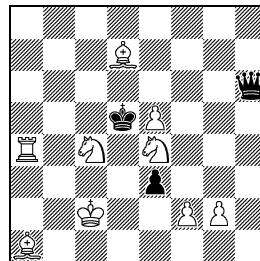
#6

(9+12)

1. Lob ex aequo

Nr. 431

H. Gockel



#2

(9+3)

2. Preis: Nr. 422 von Ralf Krätschmer

1. Tc6†? Tc6: 2. Sd7† Kd6 3. Sb5:† Lb5:!, 1. Lg2! (dr. 2. Se4:† de4: 3. Le4: ~ 4. Sd7† Td7: 5. Te6†) 1. ... Lc2 2. Th7:† Th7:† 3. Lh3 Tc7 (3. ... Th3:† 4. Kg2 T† 5. K:T 6. Tc6†) 4. Tc6† Tc6: 5. Sd7† Kd6 6. Sb5: matt.

Wieder Einschaltung eines Zwischenplans, weil der Vorplan Weiss nicht nur die nützliche schwarze Lenkung, sondern auch eine eigene Schädigung eingetragen hat. Dies ist „eine seltene logische Kombination“, wie Hans Peter Rehm in einem lesenwerten Artikel in „Die Schwalbe“ 164, April 1997 schreibt. Eines der dort gezeigten Beispiele (Siehe Diagramm; Lösung: 1. Ld1! (dr. 2. Tf5† Kf5: 3. Lg4† Ke5 4. f4†) Lh3 2. Ta7:† Ta7:† 3. La4 Tg7 4. Sg6† Tg6: 5. Lf4† Kf5 6. Ld7 matt.) zeigt die Kombination ebenfalls mit weissem und schwarzen Läufer. Ich halte Nr. 422 aber für eigenständig; und der weisse König steht hier luftiger, was für die durch das schachprovozierende Opfer des weissen Turms bezweckte Verblüffung des Löser von Belang ist.

Für meinen Geschmack ist der Hauptplan etwas lang, aber objektiv auszusetzen gibt es an ihm nichts; einerseits wird auch der zweite Turm geopfert und endet er in einem Mustermatt, und andererseits erlaubt gerade seine Länge, dass die Nebenvariante 3. ... Th3:† ohne zusätzliches Material abgehandelt werden kann.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 49 von Franz Pachl & Dr. Hermann Weissauer

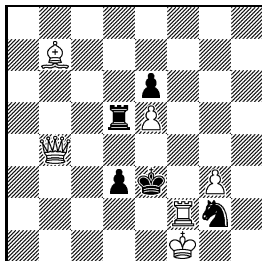
1. T7g4! (dr. 2. Tf4:† Lf4: 3. Tf4:†) 1. ... S6d5 2. De4†! fe4: 3. Le4: matt (2. De3/Df2?), 1. ... Sd3 2. De3†! fe3: 3. Tg3: matt (2. De4/Df2?), 1. ... S4d5 2. Df2†! gf2: 3. Th3 matt (2. De3/De4?).

Das Schema mit den durch eigene Langschrittler hinterstellten Springern ist

1. Lob ex aequo

Nr. 447

W. Bruch



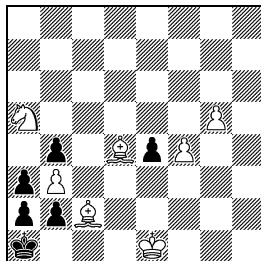
#2

(6+5)

3. Lob

Nr. 428

A. Thoma



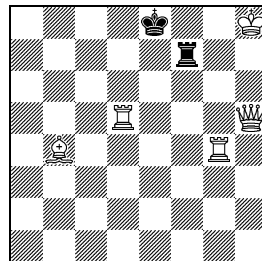
#9

(7+6)

1. Preis

Nr. 450

A. Seliwanow



S#10

(5+2)

aus dem Zweizüger bekannt, aber die einheitlichen Fortsetzungen mit je einem Damenopfer rechtfertigen den zusätzlichen Zug. Erfreulicherweise kann kein Löser die Idee verpassen, weil das Spiel keine Nebenvarianten aufweist. Die Freude wird einzig getrübt durch den g-Turm, welcher durch den Schlüssel aus dem Abseits herangeführt wird.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 432 von Ralf Krätschmer

1. Le8! Th7 2. La4 c1S 3. e4† fe4: 4. Tf5† Lf5: 5. Sd1 ~ 6. Se3 matt.

Ausschaltung dreier Vorplanhindernisse durch je einen Vorplan, welche ihrerseits durch einen Vorplan zweiten Grades eingeleitet wird, weil eine der Lenkungen Schwarz eine neue Verteidigung verschafft.

Alles in allem etwas weniger tief als die beiden Preisträger.

1. Lob ex aequo: Nr. 431 von Hubert Gockel und Nr. 447 von Wieland Bruch

Die besten Zweizüger des Jahrgangs.

Nr. 431: 1. f4?! Dc6! (2. Se3:† Ke4/Df4: 2. Sb6†, 1. e6! (2. Sb6†) 1. ... Ke4/De6: 2. Se3: matt.

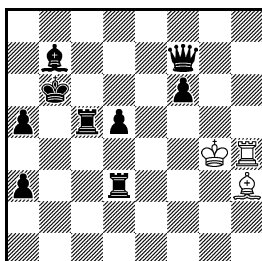
Nr. 447: 1. Dg4? ZZ 1. ... d2/T~/S~/Td4 2. Tf3/ De4/Df4/Df3†, aber 1. ... Te5:;! 1. Tf4! ZZ 1. ... d2/T~/S~2. De4/Tf3/De1 matt, ferner 1. ... Sf4: 2. Df4: matt.

Die Besprechung von 431 hat mich etwas verwirrt. Der als „Beigabe“ bezeichnete Mattwechsel nach 1. ... Ke4: ist tatsächlich ein le Grand und meiner Meinung nach weitaus interessanter als der ausführlich erklärte Pseudo-le Grand nach den Damenzügen; im Satz sind beide Matts möglich – die beiden Erstzüge schalten durch Deckungsaufgabe je eines aus.

3. Lob: Nr. 428 von Andreas Thoma

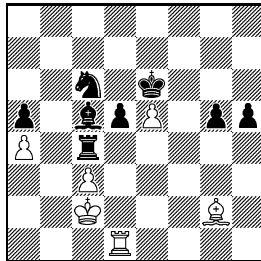
1. Lh8! e3 2. Lh7! e2 3. g6 Kb1 4. g7† Ka1 (4. ... Kc1? 5. g8D) 5. Ke2: b1D 6. g8D† Db2† 7. Lc2 Dc3 8. Sc4 ~/De5† 9. Dg1/Le5: matt; 5. ... b1S 6. g8D†

2. Preis Nr. 460
N. Nahnybida



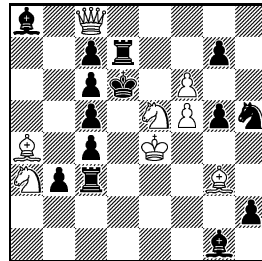
H#4 (3+9)
Weiß beginnt, 2 Lös.

1. ehr. Erw. Nr. 449
C. J. A. Jones



H#3 (6+8)
2 Lösungen

2. ehr. Erw. Nr. 48
L. Szwedowski



S#3 (8+14)

Sc3† 7. Kd2 Kb2 8. Sc4† Kb3:/Ka1 9. Lc2/Dg1 matt.

Sehr attraktive Manöver, auch wenn der wBg5 den Läufern den Weg weist.

Knapp aussen vor bleibt Nr. 418. Sie zeigt saubere Logik mit weissen Figuren-
opfern. Leider ist die effektive Variante nach dem zweiten Zug weniger schön
als die Drohung.

Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts

1. Preis: Nr. 450 von Andrej Seliwanow

1. La5!! Kf8 2. Tg8† 3. De2†4. Ld8† 5. Tf8† 6. Dg4† 7. Df4† 8. Tg8† 9. Df5†
10. Dh7† Th7: matt; 1. ... Ke7 2. Te4† 2. Kf8 3. Dh6† 4. Td6 5. De6† 6. Dc8†
7. Dc4† 8. Tf6† 9. Ld2 10. Lh6† Th6: matt, 2. ... Kf6 3. Ld8† 4. Df3† 5. Df5†
6. Df4† 7. Tg5† 8. Tg8† 9. Df5† 10. Dh7† Th7: matt.

Was soll man zu dieser Aufgabe sagen, was nicht schon in der Lösungsbespre-
chung steht? Ausser, dass sie in dieser Abteilung weit herausragt? Wie man so
etwas bauen kann, ist mir schleierhaft.

2. Preis: Nr. 460 von Nikola Nahnybida

1. ... Kf5 2. Kc7 Tg4 3. Kc8 Kf4 4. Tc7 Tg8 matt; 1. ... Kf4 2. Kb5 Lg4
3. Ka4 Kf5 4. Tb5 Ld1 matt.

Die Tempozüge führen den weissen König ausgerechnet auf die Linie, auf der
am Schluss Doppelschachmatt gegeben wird. Das Schema ist sehr bekannt, aber
für die Darstellung dieses Paradoxons wohl noch nie verwendet worden.

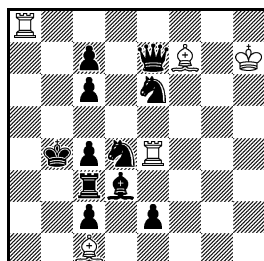
Die Konstruktion ist bei Weiss optimal und insgesamt gut; ich habe ohne Er-
folg einige Versuche unternommen, einen schwarzen Stein einzusparen.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 449 von Christopher J. A. Jones

1. Ld4 Ld5:† 2. Kd5: Tb1 3. Kc5 Tb5 matt; 1. Te4 Td5: 2. Kd5: Lh3 3. Kc4
Le6 matt.

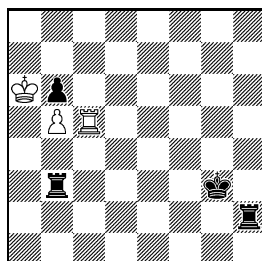
Dass je einer von zwei weissen Langschrittlern verstellt wird, so dass sich der

1. Lob Nr. 423
F. Pachl



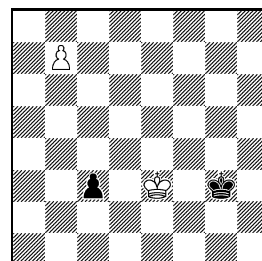
H#2 (5+11)
b) sKb4 → b3

2. Lob Nr. 416
C. J. Feather



H#4 (3+4)
2 Lösungen

Speziallob Nr. 457
W. Seehofer



a) H#6 (2+2)
b) wBb7 → c4 H#10
Doppellängstzüger

andere auf einem gemeinsam gedeckten Feld dem sK opfern kann, ist nicht neu (Siehe z.B. in der Problem-Datenbank unter www.softdecc.com/pdb/index.pdb die Aufgaben P0527817 und P0527893.)

Gegenüber den Vergleichsaufgaben ist hier aber das Spiel harmonischer. Und das vom Autor in letzter Zeit oft gezeigte Motiv, dass der weisse Angreifer einen Seitschritt tut und den sK seitlich oder hinterrücks zur Strecke bringt, lässt die Verstellungen im ersten schwarzen Zug leicht paradox wirken – wozu verstellen, wenn doch der Verstellte gleich wegzieht?

2. ehrende Erwähnung: Nr. 48 von Leopold Szwedowski

1. De8! (dr. 2. De7† Te7: 3. Sb5† cb5:‡) 1. ... Te7 2. Sb5† cb5: 3. Dc6† Lc6: matt, 1. ... h1D† 2. Sf3† Sf4 3. Sc4:† Tc4: matt, 1. ... gf6: 2. Sc6:† Tg3:(Sf4) 3. De7† Te7: matt, 1. ... Td8 2. Sd7† Tg3:(Sf4) 3. Sb5† cb5: matt.

Abwechslungsreiches Spiel um die Aktivierung einer schwarzen und die Deaktivierung einer weissen Batterie. Das weisse Material wird gut ausgenutzt.

1. Lob: Nr. 423 von Franz Pachl

a) 1. Sg7 Lc4: 2. Sb3 La3 matt; b) 1. Sf5 Tc4: 2. Sc5 Ta3 matt.

Perfekte Harmonie, wie sie nicht anders zu erwarten war.

Ein anderer Richter hätte hier wohl eine höhere Note gezogen; mir fehlt aber das Überraschungselement. Was gibt es für Schwarz Naheliegenderes, als Weiss zu entfesseln, weisse Deckungslinien zu öffnen und eigene Deckungslinien zu verstellen?

Nicht zu beanstanden ist für einmal die Zwillingsbildung durch Versetzung des schwarzen Königs, da sie hier nicht zusätzliches Material für zwei separate Mattmuster erfordert.

2. Lob: Nr. 416 von Chris J. Feather

1. bc5: b6 2. Th5 b7 3. Kh4 b8D 4. Th3 Df4 matt; 1. Tb5: Kb5: 2. Kf2 Kc4 3. Ke1 Kd3 4. Tf2 Tc1 matt.

Im Hilfsmattmehrzüger ist das Zilahi-Thema noch nicht derart Massenware wie im Zwei- und Dreizüger. In dieser derart ausgefeilten Konstruktion lässt man es sich gerne gefallen.

Speziallob: Nr. 457 von Wilfried Seehofer

a) 1. Kh2 Kf2 2. Kh1 Kg3 3. c2 Kf2 4. c1T Kg3 5. Tc8 bc8:T 6. Kg1 Tc1 matt;
b) 1. Kh2 Kf4! 2. Kg1 Kg3 3. Kh1 Kf2 4. c2 Kg3 5. c1T Kh4 6. Tg1 c5 7. Tg8 c6 8. Tg1 c7 9. Tg8 c8D 10. Tg1 Dh3 matt.

Sehenswerter Wenigsteiner, der in b) exaktes Spiel erfordert.

Auch hier ein paar Bemerkungen zu nicht im Preisbericht auftauchenden Beiträgen: Nr. 411 zeigt ein sehenswertes Chamäleonechomustermatt, an dem nichts auszusetzen ist, aber von dieser Art Aufgaben habe ich einfach schon zu viele gesehen. Ähnliches lässt sich zu Nr. 420 mit ihren Tempo-Unterverwandlungen sowie zu Nr. 429 mit dem sehr harmonischen zyklischen Zilahi sagen. Bei Nr. 419 spielt der wSh4 in einer Lösung nicht mit.

Bern, 01.05.05

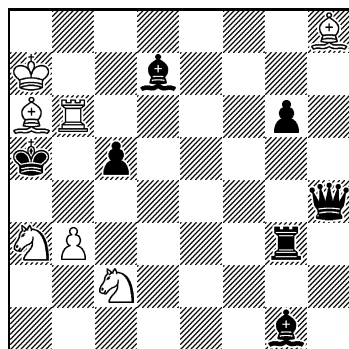
Thomas Maeder

Vielen Dank an Thomas Maeder für seinen zügig erstellten, sachkundigen Preisbericht. Nach der üblichen dreimonatigen Einspruchsfrist wird das Urteil endgültig.

521

H. Ahues
Bremen

Urdruck



#2

(7+7)

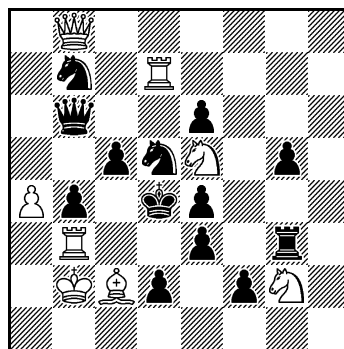
522

L. Makaronez &

V. Volchek

Haifa/Lidskij Rajon (Israel)

Urdruck



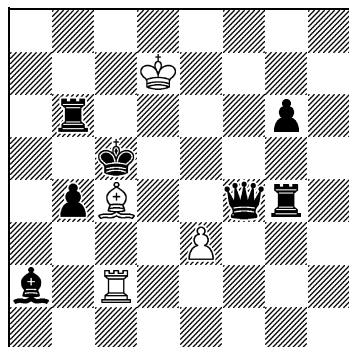
#5

(8+13)

Wir freuen uns, mit Großmeister Herbert Ahues einen der weltweit renommiertesten Zweizügerkomponisten in der Problemecke begrüßen zu dürfen. Achten Sie bei der Lösung seines Stücks unbedingt auch auf Verführungen. Die beiden Hilfsmatts aus Hannover bilden zusammen eine Einheit. Einzelheiten zu diesem interessanten „Experiment“ werden im Rahmen der Lösungsbesprechung in Heft 8 folgen. Bei der Lösung der vier Urdrucke wünschen wir wieder viel Vergnügen!

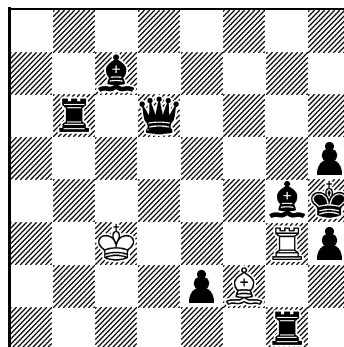
Als „ein Leichtgewicht (das aber trotzdem noch tüchtig ‚abspeckt‘...)“ beschreibt K. Seeck die **Nr. 513 (Thoma)**, da sich im Laufe der Lösung **1. Sh3! Kg2: 2. Le2 Kh1:/Kh3: 3. Lf3/Lf1 matt** zwei weiße Figuren je Variante opfern. „Ökonomisch konstruiert und gefällig, aber natürlich im Stil der ‚guten alten Zeit‘“, schreibt S. Rothwell. Auf eine kleine Schwäche macht P. Schmidt aufmerksam: „Ein wenig stört, daß im zweiten Mattbild der Th1 nicht gebraucht wird.“ — Zwei Vorpläne und ein Zwischenplan sind notwendig, damit in der **Nr. 514 (Kozdon)** am Ende der wBa5 zum Helden werden kann. Zunächst wird in einem ersten Vorplan der sLg2 mittels **1. Kc8! Lh3† 2. g4 Lg4:† 3. Kc7 Lf3** nach f3 gelenkt, so daß nun **4. Le2:** mit der scharfen Drohung **5. Lf3:†** versehen ist und daher ohne Tempoverlust erfolgt: **4. ... Lg2(e4)**. Durch **5. Td7 Td1** lenkt Weiß im zweiten Vorplan den sT von der b-Linie ab, handelt sich hierdurch aber das neue Hindernis Td7:† ein, so daß der Zwischenplan **6. Td5** (dr. **7. b7† 8. b8D†**) **Ld5:** (einwendige Nowotny-Verstellung) zur Sperrung der d-Linie nötig ist. Nun erst läuft der Hauptplan **7. a6 Sc4 8. b7† Lb7: 9. ab7:† Ka7 10. b8D† Ka6 11. Db6 matt**

523 W. von Alvensleben
Hannover
Urdruck



H#2 b) plus sBd5 (4+7)

524 W. von Alvensleben
Hannover
Urdruck



H#2 b) sBh3 → g5 (3+9)

ungestört ab. „Sehr reichhaltig“, kommentiert KS, und SR lobt: „Ein überzeugender logisch-neudeutscher Mehrzüger.“ — Ganz unterschiedlich fielen die Kommentare zu **Nr. 515 (Nahnybida)** mit ihren Lösungen **1. Ke5 Sc7 2. Kd4 Le4 3. Kc3 Lc2 4. d4 Sd5 matt** und **1. Kg4 Sd4 2. Kh3 Lg2† 3. Kh2 Lf1 4. Sh1 Sf3 matt** aus. So schreibt PS: „Die fehlende Harmonie zwischen beiden Zugfolgen lassen dieses Stück gegenüber der Nr. 57 [desselben Autors] stark abfallen.“ SR lobt dagegen die „analogen dreizügigen Märsche des sK mit abschließenden Selbstblocks und korrespondierenden Führungen von wL und S.“ Und auch KS äußert sich positiv: „Sehr schön; Lösung II) war besonders schwierig und originell.“ — „Ein hübsches Werk aus Groß Rönau [Nr. 516 (Thoma)] rundet die Serie ab. In den Lösungen **1. Dd2! Kb1 2. Th1† Ka2 3. Tb1 Kb1: 4. Dd1† Ka2 5. Dh1 b1~ matt** und **1. Th2! Kb1 2. Dg1† Ka2 3. Dg2 Kb1 4. Th1† Ka2 5. Da8 b1~ matt** wird die weiße Dame in den beiden weißfeldrigen Ecken des Bretts abgestellt, von wo aus sie das Matt durch den Abzug des Bauern b2 nicht stört. Gefällt mir gut.“, kommentiert PS, und KS schreibt: „Geometrie des Schachbretts, elegant genutzt.“ Auch SR zeigt sich zufrieden: „Eine schöne Neubearbeitung des altbekannten Diagonalmattschemas. Der Funktionswechsel von wD/wT und das Versteckspiel der wD in beiden Brettecken sind sehenswert.“

Lösungen der Aufgaben 521–524, möglichst kommentiert, Originale und sonstige Korrespondenz bitten wir an eine der folgenden Adressen zu senden:

Volker Gülke, Steinrader Weg 50, 23558 Lübeck oder
Hartmut Laue, Möllerstr. 7, 24119 Kronshagen